



Mannheim, den 02. Juli 2018

Zeichen in die falsche Richtung

Aus den Medien konnten wir entnehmen, dass die Deutsche Bahn AG zukünftig auf Bewerbungsschreiben verzichten möchte, um wieder mehr Bewerber „anzulocken“.

„Wer nix ist und wer nix kann, den nimmt dann nur die Eisenbahn“

Dieser überall bekannte und gepflegte Spruch war in der Vergangenheit nicht allzu ernst zu nehmen. Dennoch zeigt er, wenn auch ironisch gemeint, welchen „Stellenwert“ die Eisenbahnerinnen und Eisenbahner in der Gesellschaft bereits jetzt besitzen. Nun gewinnt er jedoch an Bedeutung, wenn man bedenkt, welche Bewerber mit dieser vereinfachten Bewerbungsprozedur „angelockt“ werden.

Hohes Niveau und attraktive Berufsbilder

Gute Realschulabschlüsse und strenge Auswahlverfahren haben in der Vergangenheit das Niveau der Betriebseisenbahner recht hochgehalten. Bis zur Privatisierung und Gründung der Deutsche Bahn AG haben vergleichsweise hohe Entgelte oder die Beamtenlaufbahn unsere verantwortungsvollen Berufe attraktiv gemacht.

Abwertung unserer Berufsbilder in der Öffentlichkeit

Der selbst ernannte „beste Arbeitgeber“ Deutsche Bahn AG sendet nun ein falsches Signal in die Öffentlichkeit und wertet mit diesem – wieder einmal – unsere Berufe ab, indem er öffentlichkeitswirksam mitteilt: „Wir nehmen Euch alle!“

Dass unsere Berufe an Attraktivität eingebüßt haben, ziehen die Entscheider nicht in Betracht. Wertschätzung, angemessenes Entgelt, attraktive Zulagenregelungen oder das Gleichgewicht zwischen Freizeit und Beruf werden mit dem akuten Personalmangel überhaupt nicht in Zusammenhang gebracht – alles Fremdwörter in den Etagen des Bahntowers.

Dieser Vorstoß ist nicht nur ein Zeichen in die falsche Richtung für potentielle Bewerber – sondern auch eine Herabwürdigung der Leistung der bereits vorhandenen Belegschaft.

Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer
Bezirk Süd-West

Lutz Dächert
Vorsitzender

Jens-Peter Lück
1. Stellvertreter

Danny Grosshans
2. Stellvertreter